



PRO Deutschland im Rat der Stadt Solingen
Ratsmitglied Stephan Hövels
Melbeckstr. 19 · 42655 Solingen

Herr Oberbürgermeister
Tim Kurzbach
Rathausplatz 1
42651 Solingen

Solingen, den 21. Februar 2016

Es schreibt Ihnen
Stephan Hövels

Telefon
(0212) 65 88 02 93

E-Mail
stephanhoevels@web.de

Offener Brief bzgl. Ihrer Leitung der Ratssitzung am 18. Februar

Sehr geehrte Herr Oberbürgermeister,

Ihre Leitung der Ratssitzung am 18. Februar muss ich deutlich und öffentlich kritisieren. Ihr ausbleibendes Vorgehen gegen linke und linksextreme Störer aus dem Publikum warf kein gutes Licht auf Sie als Stadtoberhaupt. Zwar sind Sie auf den Tag genau erst vier Monate in Ihrem Amt, jedoch waren Sie zuvor SPD-Ratsfraktionsvorsitzender und erlebten daher, wie bereits unter Ihrem Amtsvorgänger Norbert Feith (CDU) sozialistische Claqueure im Plenarsaal für Eskalationen sorgten. Deshalb vermutete ich bei Ihnen eine gewisse Sensibilität für dieses Thema, doch die letzte Tagung unseres Stadtrats zeigte das genaue Gegenteil.

Während meiner Haushaltsrede hielten Personen aus dem Publikum, die optisch der linksextremen Szene zuzurechnen waren, ein Transparent mit der Aussage „Refugees welcome!“ auf rotem Untergrund in die Höhe. Sie erweckten indes den Eindruck, als starteten Sie nur noch verträumt auf den Tisch vor Ihnen, ohne überhaupt von den Störern Notiz zu nehmen. Dass aus den Reihen der Zuschauer in nordrhein-westfälischen Kommunalvertretungen keinerlei Zustimmungs- oder Ablehnungsbekundungen – egal ob akustischer oder optischer Art – stattzufinden haben, sollte Ihnen in Ihrer Position bekannt sein. Ferner wurde ich in meiner Haushaltsrede von einer höchstwahrscheinlich der stalinistischen Formation MLPD angehörigen Frau, die sich im Publikum befand, als „Faschist“ beleidigt, woraufhin Sie abermals nicht reagierten.

Die MLPD ist über ihre Tarnliste „Solingen aktiv“ ausschließlich mit Ratsfrau Gabriele Gärtner in unserem Stadtrat vertreten. In den allermeisten Fällen kommt Applaus für ihre Beiträge nicht von ihren Mit-Sozialisten im Rat, also den drei Vertretern der Fraktion „Die Linke“, sondern von ihren Gesinnungsgenossen auf den Zuschauerplätzen. Die drei Mandatsträger der SED-Fortsetzungspartei dürfen in kleinerem Maße Zwischenrufe, Missfallens- und Beifallsbekundungen tätigen, aber eben nicht das Publikum.

Ich bin nun wahrlich nicht jemand, der jedes kleine Klatschen der Zuschauer unserer Ratssitzungen auf die Goldwaage legen und mit Ordnungsmaßnahmen versehen will, doch notorische Störer, die nicht selten zur Aggressivität neigen, dürfen nicht in ihrem unseligen Handeln bestätigt werden, indem sie keinerlei Konsequenzen befürchten müssen. Als Sitzungsleiter sind Sie konkret gefragt, gegen solche nervigen Unruhestifter aktiv zu werden. Oder wollen Sie als zahnloser Tiger gelten, bei dessen Ratstagungen regelmäßig das Chaos ausbricht?

Aus Erfahrung kann ich Ihnen versichern, es gab und gibt welche von Ihren SPD-Parteigenossen und Amtskollegen in den Großstädten unseres Bundeslandes, die strikt gegen wiederholte Störenfriede aus dem Publikum – unabhängig von deren politischen Hintergrund – vorgingen bzw. vorgehen. Als Vorbild kann ich Ihnen in diesem Punkt Ihren Amtsvorgänger Feith nur empfehlen. Er ging mit derartigen Situationen sehr souverän um. Zum Wohle unserer Stadt hoffe ich, dass Sie für die Zukunft in ähnlicher Weise reagieren werden.

Mit freundlichem Gruß

Stephan Hövels
Ratsmitglied der Stadt Solingen
Bürgerbewegung PRO Deutschland